

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 46 (2006)

Artikel: Der ehemalige Güterschuppen
Autor: Kummer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der ehemalige Güterschuppen



Strassenseitige Fassade mit Vordach und Gebälk.

Der ehemalige, im Februar 2005 abgebrochene Meilemer Güterschuppen vom Modell «10 x 22 m» stand auf einer langen Rampe, die weit nach Südosten ausgriff und deren südwestliche Längsseite aus Rustika-Mauerwerk in Sandstein bestand. Darauf erhob sich der fünfachsige Holz-Skelettbau mit sechs Ständern an den Längsseiten. Die Felder zwischen den Ständern waren mit senkrechten Brettern verkleidet, deren Fugen von schmalen Leisten verdeckt waren. Beide Längsseiten zeigten in den drei mittleren Achsen je ein Fenster und zwei fast quadratische, original erhaltene Tore. Ein Abortanbau verdeckte seit 1961 die Nordwestfassade gegenüber dem Aufnahmegebäude bis auf halbe Höhe, weshalb die drei Fensteröffnungen nur noch zum Teil sichtbar blieben. Die Südostfassade wies ein originales zweiflügeliges Tor auf, und links davon öffnete sich ein Fenster mit originaler Verdachung auf dekorativen Konsolen. Insgesamt entsprach der Güterschuppen als schlchter, lang gestreckter hölzerner Skelettbau mit dreiseitigen Rampenanbauten der



schon seit den Anfängen der Eisenbahnarchitektur üblichen Form. Neu für die Bauzeit 1893/94 war allerdings das fast flache Dach (für Fachleute: ein Rafendach mit einer First-, zwei Wand- und zwei Flugpfetten), das übergangslos in dreiseitig weit ausladenden Vordächern endete. Denselben Bautypus von Güterschuppen wie in Meilen gab es ursprünglich auch in Zürich-Tiefenbrunnen, Küsnacht, Männedorf und Stäfa, aber ausser am letztgenannten Ort sind unterdessen alle abgebrochen worden.

Architekt der Bahnhofgebäude nicht nur an der rechten Zürichsee-Linie war einer der bedeutendsten Bahnhofarchitekten der Privatbahnzeit, der aus Schleswig stammende Gustav Wülfke (1840–1904). Grosse Wertschätzung erfuhr die Architektur des Güterschuppens aber kaum, was sich darin zeigt, dass in Meilen selbst wie auch im heutigen Bern zentralisierten SBB-Archiv kaum Abbildungen von ihm zu finden sind.

Ansicht von Norden
mit WC-Anbau.

Quelle: «Typologisches Inventar Bahnhöfe» der Kantonalen Denkmalpflege Zürich, (Meilen_0478_1183_Bahnhof-Meilen.doc).